Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Das Landschaftsinformationssystem (LANIS) Rheinland-Pfalz - Übernahme und Veröffentlichung von Daten gesetzlich geschützter Arten

Lemke, Frank

2016

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-127841

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	97	61 – 63	1 Abb.	Bad Dürkheim 2016

ISSN 0341-9665 (Druckausgabe) ISSN 1866-9891 (CD-ROM)

Frank LEMKE

Das Landschaftsinformationssystem (LANIS) Rheinland-Pfalz – Übernahme und Veröffentlichung von Daten gesetzlich geschützter Arten

Seit 2000 wird das Landschaftsinformationssystem von der Struktur- und Genehmigungsdirektion entwickelt und systematisch aufgebaut. Für viele ist dabei der Kartendienst als „das Lanis" zum Begriff geworden. Das ist auch so gewollt, da von Anfang an das Ziel bestand, alle benötigten Naturschutzinformationen auf Mausklick bereit zu stellen.

Da diese Informationen fast ausschließlich räumliche Informationen sind, steht der Kartendienst natürlich immer im Vordergrund. In Wirklichkeit besteht das Landschaftsinformationssystem aus verschiedenen aufeinander abgestimmten Komponenten, die man zu 3 großen Blöcken zusammenfassen kann:

- Datenerfassung
- Datenhaltung
- Schnittstellen.

Damit der Datenfluss reibungslos klappt, wurde ein einheitliches Datenmodell, das Osiris-Datenmodell, eingeführt. Erfolgreich ist das Osiris-Datenmodell in Nordrhein-Westfalen seit Jahren. Dort wurde es auch, einschließlich zugehöriger Erfassungswerkzeuge und Datenbank, entwickelt.

Osiris-Datenmodell

Das Datenmodell basiert auf Objekten der Landschaft, die in Klassen zusammengefasst sind. Daten der geschützten Arten sind in der Objektklasse FT für Fundorte Tiere und FP für Fundorte Pflanzen zusammengefasst. Jeder FT hat einen Ort (in der Regel einen Punkt) und Sachinformationen, wie Artname, Erfasser, Zeitpunkt der Erfassung, als Pflichtangaben und weitere Angaben z. B. zum Vorkommen. Um die Datenstruktur möglichst einheitlich zu gestalten, sind Listen zur Auswahl vorgegeben. Der Artname ist aus einer Liste zu selektieren.

Erfassungswerkzeuge

Osiris wurde für die Erfassungssoftware gispad der Firma Conterra konzipiert. In gispad erfasst man mit dem Osiris Kartierverfahren. Das jeweils Aktuelle findet sich unter http://www.osiris-projekt.de in der Rubrik Rheinland-Pfalz. Bei Nutzung in gispad enthält es alle Objektklassen, u. a. auch FT und FP. Die Standorte können im Kartenfenster kartiert und in den zugehörigen Erfassungsmasken mit Sachdaten versehen werden. Da die Nutzung von gispad mit Kosten verbunden ist und auch know how voraussetzt, sind mit dem Artenfinder-app und mit dem Artenfinder-Internetportal (PC) weitere Eingabemöglichkeiten geschaffen worden.

Im Prinzip setzt Osiris nur ein entsprechendes Austauschformat der Daten voraus (gml) und könnte mit beliebigen Werkzeugen gefüttert werden. Die Verwendung genormter Sachdaten aus Listen macht das Format alles andere als trivial.

Kartendienst Lanis

Die Osiris Datenbank enthält alle amtlichen Daten des Naturschutzes in Rheinland-Pfalz. Derzeit (Stand Oktober 2011) umfasst die Datenbank über 140.000 Objekte. In der Regel können alle Objekte unter http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis abgerufen werden. Für die Fundorte Tiere und Pflanzen gilt dies nicht. Diese sind nur über ein spezielles Lanis bei den Naturschutzbehörden abrufbar. Dort können die Tiere zusammengefasst in Artengruppen, wie Vögel, Amphibien, Säugetiere, Insekten aufgerufen werden. Die Beschränkung auf die Behörden soll die Fundorte, die punktgenau vorliegen, schützen. Bei Nachweis von berechtigtem Bedarf können die Daten von den Unteren Naturschutzbehörden weitergegeben werden. Dieses bürokratische Verfahren deckt nicht die Bedürfnisse der Datennutzer. Daher wird es mit dem neuen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

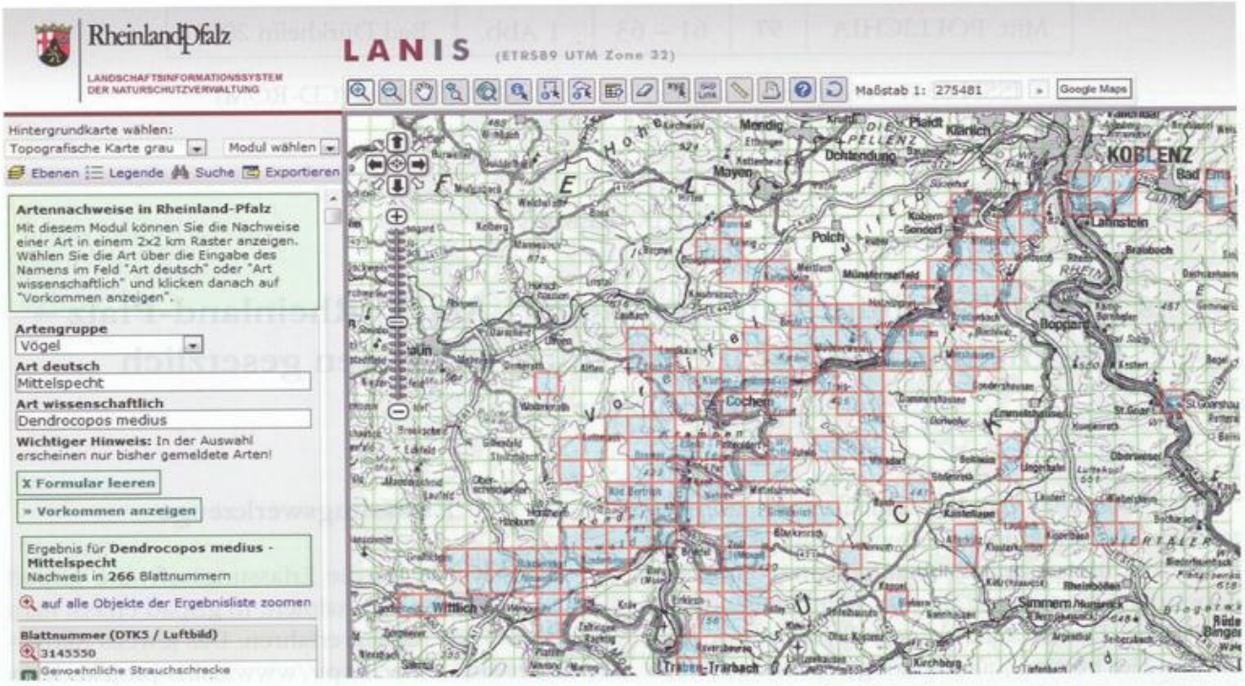


Abb. 1: Beispielansicht aus dem LANIS-Artenmodul: Vorkommensgebiete des Mittelspechtes (*Dendrocopos medius*).

Kartendienst eine Darstellung der Fundorte Tiere im Kartendienst geben. Das Schutzinteresse an den Daten wird dabei durch eine Vergröberung der genauen Fundpunkte auf die Größe eines 2-km-Rasters berücksichtigt. Auf dem Raster der Grundkarte 1:5.000, die auch den Luftbildern zugrunde liegt, sind die Artenvorkommen abrufbar. Pro Rasterzelle kann abgefragt werden, welche FTs dort liegen. Darüberhinaus können die Verbreitungsmuster einer Art in Rheinland-Pfalz abgerufen werden. Somit ist der Lanis Kartendienst um eine weitere Funktion für alle Arten von Fragen noch leistungsfähiger geworden.

(Anmerkung des Hrsg.: Das Artendaten-Modul im LANIS ist seit rund einem Jahr in Betrieb. Zwischenzeitlich wurden mehrere Tausend Tier- und Pflanzenmeldungen aus dem Artenfinder-Projekt an die LANIS-Datenbank übermittelt.)

Rechtsgrundlage

Der Vollzug des Naturschutzes ist weitgehend im Bundesnaturschutzgesetz vom 29.07.2009 geregelt. Für diese Aufgaben benötigen die Zulassungsbehörden entsprechende Informationen als Grundlage ihrer Entscheidung. Der Vollzug der artenschutzrechtlichen Regelungen insbesondere des § 44 BNatSchG setzt entsprechende Kenntnisse der Artenvorkommen voraus. Das Lanis ist die amtliche Datengrundlage. Daraus folgen die Qualitätsanforderungen an die Daten. Für die Fundorte Tiere gilt als Grundregel die 4w Regel (wer?was?wann?wo?)

Die Allgemeinheit hat inzwischen auch weitergehende Rechte an den Daten. Im § 3 des Landesumweltinformationsgesetz (LUIG) vom 19.10.2005 ist geregelt, dass jedermann Zugang zu Umweltinformationen, die bei öffentlichen Stellen vorgehalten werden, bekommt. Nach § 10 LUIG sollen diese Informationen auf elektronischen Wege bereitgestellt werden, dabei ist das Internet ausdrücklich genannt. Der Zugang zu Umweltinformationen kann allerdings nach § 8 aufgrund bestimmter Kriterien beschränkt werden. Als Grund anerkannt ist die Tatsache, dass die Verbreitung von Informationen selber zur Umweltgefährdung führen kann. Dies ist bei Artenvorkommen durchaus denkbar.

Die EU hat sich auch dieses Themas mit der inspire Richtlinie angenommen. Umgesetzt wurde die inspire Richtlinie im Landesgeodateninfrastrukturgesetz vom 23.10.2010. Die Verbreitung von Arten steht als Thema im Annex III der inspire-Richtlinie. Die Details dieser Daten werden derzeit europaweit erstellt. Mit den inhaltlichen und technischen Voraussetzungen ist Rheinland-Pfalz gut aufgestellt, die Anforderungen zu erfüllen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Internetseiten:
Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (Lanis):
http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis

OSIRIS (Objektorientierte Sachdatenbank im räumlichen Informationssystem):
http://www.osiris-projekt.de

Artenfinder-Portal: http://artenfinder.rlp.de

Anschrift des Verfassers:
Frank Lemke
Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
(SGD Nord)
Stresemannstr. 3-5
D-56068 Koblenz
E-Mail: Frank.Lemke@sgdnord.rlp.de

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 97

Autor(en)/Author(s): Lemke Frank

Artikel/Article: Das Landschaftsinformationssystem (LANIS) Rheinland-Pfalz - Übernahme und Veröffentlichung von Daten gesetzlich geschützter Arten 61-63